

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 52-53

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise ab 1. 1. 1976:

Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50, 6 Monate Fr. 35.—,
12 Monate Fr. 62.—

Europa:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Uebersee:

6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Fortschritt ist die
Verwirklichung von Utopien.**

Oscar Wilde

Ritter Schorsch

Furcht vor dem Fertigen

Karl Schmid, dem wir wegweisende Schriften über unser Land verdanken, hat kurz vor seinem Tode seine «Furcht vor dem Fertigen» bekannt. Nicht weniger als zu den furibunden Systemkritikern, die an der Schweiz keinen guten Faden lassen, hielt er Distanz zu den «Bewahrern um jeden Preis». Zementierte Zustände sind überholte Zustände, gestrige, vorgestrige. Und es gilt für ein Volk ja ebenso wie für den einzelnen, dass verserbelt, wer sich nicht entwickelt. Aber Entwicklung ist nur in der Auseinandersetzung möglich und Auseinandersetzung nur in der Bereitschaft, sich den Meinungen anderer zu stellen. Wenn wir in Bewegung bleiben wollen, brauchen wir die Vielstimmigkeit, nicht die Einstimmigkeit. Und genau diesem Gebot gehorcht auch der Nebelspalter, der mit Karl Schmid die Furcht vor dem Fertigen teilt. Wer ihm vorwirft, er sei, wie so vieles, auch nicht mehr, was er einmal war, muss sich sagen lassen: Er soll gar nicht! Er darf gar nicht! Denn die seit den dreissiger Jahren und dem Kriege veränderten Verhältnisse haben auch seine Rolle verändert, und nähme er diesen Wandel nicht wahr, so verfehlten der Angriff und die Abwehr ihr Ziel. Es hilft nichts, auf die Feinde von gestern zu schiessen und dabei das Heutige zu versäumen. Was aber trägt uns dieses Heutige auf? Die Demokratie zu beleben! Die selbstgefällige Nabelschau zu stören! Der Bequemlichkeit der Klischeedenker zuzusetzen! Ueberdauern kann nur eine wache Demokratie und keine schlafende. Sie munter zu halten, ist das erklärte Ziel des Nebelspalters, und seine Leser heissen es offenkundig gut. Denn im andern Falle würde sich ihr Vertrauensvotum ja nicht ständig mehren, sondern mindern. Wir alle, die Zeichner, Schreiber, Setzer und Drucker danken für diesen Zuspruch und übertragen ihn als Ansporn ins neue Jahr.